



Psalm 23 mehrsinnlich erzählt

**Gott ist wie ein guter Hirte**

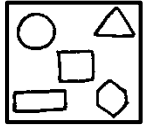
Text und Bild: Corinna Volk

# Benötigte Requisiten

<p><b>Kerze</b> sie schafft eine angenehme Atmosphäre und dient der Wiedererkennung des Geschichtenformats</p>	
<p><b>Lampe und Tuch</b> sorgen für ein angenehmes Licht im ansonsten abgedunkelten Raum</p>	
<p><b>Musik</b> (die Art der Musik wird in der entsprechenden Szene beschrieben; passende Musikstücke können beispielsweise über youtube gefunden werden) 3. Szene: „Natur“ 5. Szene: „Dunkelheit“ 8. Szene: „Halleluja“</p>	
<p><b>Dinkelsäckchen in Form eines Hirten</b> Symbol für Gott wird vor Beginn der Geschichte erwärmt Bart aus weicher Märchenwolle Hut aus weichem Filz</p>	
<p><b>Ostergras</b> Symbol für die Wiesen kann bei Bedarf mit Duftöl beträufelt werden</p>	

<p><b>flache Wasserschüssel</b> Symbol für die Ruhe am Wasser</p>	
<p><b>Wanderhut</b> Symbol für das Unterwegssein auf guten und sicheren Wegen</p>	
<p><b>Stein</b> kalt, schwer und rau Symbol für das steinige Tal</p>	
<p><b>Decke</b> warm und flauschig Symbol für Gottes Schutz in Einsamkeit und unmenschlicher Umgebung</p>	
<p><b>Essen</b> je nach Vorlieben des Schülers, z.B. Trauben, Kekse oder Obst- und Gemüsestreifen Allergien und Unverträglichkeiten beachten ggf. ein Schluck Wasser oder Saft</p>	
<p><b>Figur</b> mit Schmirgelpapier bezogen symbolisiert böse Menschen</p>	

## 1. Szene



**„Ich erzähle Dir eine Geschichte von Gott.“**

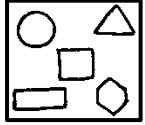


Vor Beginn der Geschichte schließe ich die Rollläden im Zimmer. Als Lichtquelle dient eine Lampe, die ein helles Seidentuch anstrahlt. Dieses sollte der Schüler sehen können.

Zusätzlich wird die Kerze angezündet. Sie schafft eine wohlige Atmosphäre und dient als Wiedererkennungsmerkmal der Geschichte.

Der Schüler sitzt oder liegt mir in bequemer Position gegenüber. Den ersten Satz wiederhole ich so oft, bis der Schüler mir seine Aufmerksamkeit schenkt.

## 2. Szene



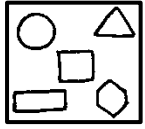
**„Gott ist wie ein guter Hirte. Er gibt Dir alles, was Du zum Leben brauchst.“**



Nachdem ich den Satz „Gott ist wie ein guter Hirte“ gesprochen habe, lege ich meinem Zuhörer das erwärmte Dinkelsäckchen auf den Bauch. Ich gebe ihm Zeit, das Säckchen anzusehen, zu befühlen oder daran zu riechen. Währenddessen spreche ich langsam den zweiten Satz.

Das Säckchen verbleibt während der gesamten Geschichte auf dem Bauch des Zuhörers. Es symbolisiert die Gegenwart Gottes.

### 3. Szene



**„Gott ist bei Dir, wenn es Dir gut geht. Gott zeigt Dir wunderschöne, duftende grüne Wiesen. Mit Gott kannst Du Dich am Wasser ausruhen. Gott schenkt Dir Frieden.“**

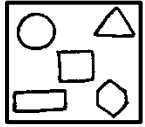


Ich lese den ersten Satz. Während ich den zweiten Satz lese, reiche ich meinem Zuhörer das Ostergras. Er darf mit den Händen das duftende Gras erspüren. Den Topf habe ich zuvor mit Duftöl beträufelt, um die „duftenden Wiesen“ gedanklich zu bunten Blumenwiesen werden zu lassen.

Während ich den Satz „Mit Gott kannst Du Dich am Wasser ausruhen“ spreche, reiche ich meinem Zuhörer die Schüssel mit Wasser. Wenn mein Zuhörer nicht weiß, was er damit machen soll, spritze ich ihm ein paar Tropfen Wasser auf die Hand.

Beim Satz „Gott schenkt Dir Frieden“ stelle ich den CD-Spieler an. Gemeinsam lauschen wir der Melodie „Natur“, die beruhigende Klänge verbreitet; z.B. Wassertropfen, Vogelgezwitscher und Blätterrauschen im Wind.

## 4. Szene



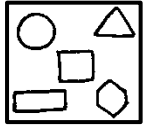
**„Gott ist bei Dir, wenn Du unterwegs bist. Er passt auf, dass Du auf guten und sicheren Wegen bleibst.“**



Ich lege meinem Zuhörer den Wanderhut in die Hände. Während ich den ersten Satz „Gott ist bei Dir, wenn Du unterwegs bist“ langsam und mit beruhigender Stimme vorlese, kann mein Zuhörer den Hut betasten.

Ich setze ihm den Hut auf den Kopf und lege meine flache Hand darauf, damit er ihn bewusst wahrnimmt. Dann spreche ich den zweiten Satz.

## 5. Szene



**„Gott ist bei Dir, wenn es Dir schlecht geht. Manchmal ist der Weg nicht schön. Du musst durch ein kaltes, steiniges Tal laufen. Aber auch da ist Gott bei Dir. Hab keine Angst. Gott beschützt Dich.“**

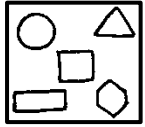


Nach dem Lesen des ersten Satzes gebe ich meinem Zuhörer den kalten Stein. Während er ihn befühlt, spreche ich den nächsten Satz. Dann schalte ich den CD-Spieler an. Das Musikstück „Dunkelheit“ erklingt. Es ist eine getragene Streichermelodie, die unheimliche Stimmung erzeugt.

Den dritten Satz „Du musst durch ein kaltes, steiniges Tal laufen“ lese ich mit spannungsvoller Stimme und lösche dabei das Licht der Lampe. Die Kerze ist nun die einzige Lichtquelle im ansonsten dunklen Raum. Mit den Worten „Aber auch da ist Gott bei Dir“ lege ich meinem Zuhörer die Fleecedecke um. Ich schalte den CD-Spieler aus und spreche die letzten Sätze, wobei ich die Hand meines Zuhörers auf das warme Dinkelsäckchen lege. Dieses veranschaulicht die Gegenwart Gottes in Angst und Einsamkeit.

Nach einer kurzen Pause schalte ich die Lampe wieder an.

## 6. Szene



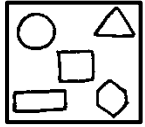
**„Gott freut sich über Dich, für ihn bist Du ein lieber Gast. Er gibt Dir zu essen und zu trinken.“**



Den ersten Satz lese ich mit freundlicher Stimme. Beim zweiten Satz biete ich meinem Zuhörer eine Kleinigkeit zu essen oder zu trinken an.



## 7. Szene



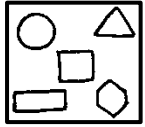
**„Auch wenn böse Menschen in Deiner Nähe sind:  
Gott beschützt Dich. Er macht Dir Mut.“**



Mit den Worten des ersten Satzes lege ich meinem Zuhörer die Figur in die Hand. Sie ist mit Schmirgelpapier bezogen. Die kratzende Oberfläche symbolisiert die bösen Menschen. Ich lasse meinem Zuhörer genug Zeit, um diese Figur kennenzulernen.

Während ich die Sätze „Gott beschützt Dich. Er macht Dir Mut.“ spreche, nehme ich meinem Zuhörer die Figur aus der Hand und lege ihm stattdessen das warme Dinkelsäckchen hinein. Meine Hände ruhen ebenfalls auf dem Säckchen.

## 8. Szene



**„Gott liebt Dich. Er ist immer bei Dir. Dein ganzes Leben lang.“**



Ich spreche die letzten Sätze und schalte den CD-Spieler an. Es erklingt die bekannte Melodie des Liedes „Hallelujah“ von Leonard Cohen (eine ruhige Version ohne Text).

Ich ziehe die Rollläden hoch und lasse das Licht hereinströmen.

Gemeinsam lauschen wir der Musik und sitzen noch eine Weile zusammen, um das Erlebte nachklingen zu lassen.